



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education Advanced Level

www.PapaCambridge.com

GERMAN

9717/04

Paper 4 Texts

October/November 2011

2 hours 30 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

* 4 6 4 1 9 4 7 6 5 2 *

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer any **three** questions, each on a different text. You must choose one question from Section 1, one from Section 2 and one other.

Write your answers in **German**.

Dictionaries are **not** permitted.

You should write between 500 and 600 words for each answer.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

All questions in this paper carry equal marks.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie insgesamt **drei** Fragen. Jede Frage bezieht sich auf einen anderen Text. Wählen Sie eine Frage aus dem ersten Teil, eine Frage aus dem zweiten Teil, und eine andere Frage.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Schreiben Sie 500 bis 600 Worte zu jeder Frage.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung sicher zusammen.

Alle Antworten werden gleich bewertet.

This document consists of **5** printed pages and **3** blank pages.



1 ZWEIG, *Schachnovelle***Entweder**

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

„Aber wie sollte ein so rascher Ruhm nicht einen so leeren Kopf beduseln?“ schloss mein Freund, der mir gerade einige klassische Proben von Czentovics kindischer Präpotenz anvertraut hatte. „Wie sollte ein einundzwanzigjähriger Bauernbursche aus dem Banat nicht den Eitelkeitskoller kriegen, wenn er plötzlich mit ein bisschen Figurenherumschieben auf einem Holzbrett in einer Woche mehr verdient als sein ganzes Dorf daheim mit Holzfällen und den bittersten Abrackereien in einem ganzen Jahr? Und dann, ist es nicht eigentlich verflucht leicht, sich für einen großen Menschen zu halten, wenn man nicht mit der leisesten Ahnung belastet ist, dass ein Rembrandt, ein Beethoven, ein Dante, ein Napoleon je gelebt haben? Dieser Bursche weiß in seinem vermauerten Gehirn nur das eine, dass er seit Monaten nicht eine einzige Schachpartie verloren hat, und da er eben nicht ahnt, dass es außer Schach und Geld noch andere Werte auf unserer Erde gibt, hat er allen Grund, von sich begeistert zu sein.“

5

10

- (i) Beschreiben Sie Czentovics Werdegang und diskutieren Sie dabei, ob er sich als Mensch weiterentwickelt. Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Text.
- (ii) Dr. B. spielt aus anderen Gründen Schach als Czentovic. Kontrastieren Sie seine Motivation mit der von Czentovic.

Oder

(b) Würden Sie die Schachnovelle als Lektüre für junge Leute empfehlen? Begründen Sie Ihre Antwort.

2 KÖNIG, *Ich fühl mich so fifty-fifty*

Entweder

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Jedenfalls war es mit Tanja richtig schwierig gewesen, sich zu unterhalten. Irgendwie hatte sie im Leben keinerlei Probleme. Sie fand immer alles o.k., nur die DDR fand sie stinklangweilig. Die Autos mickrig, die Kaufhäuser ärmlich, die Cafés geschmacklos. Bei der Samstagsdisco im Jugendclub hatte sie nur über die altmodische Kleidung der Jugendlichen gelästert. Renate hatte gestöhnt, weil sie nicht mehr wusste, was sie Tanja bieten sollte. Zum Glück bekamen sie in Leipzig Westfernsehen, doch auch da hatte Tanja nur gelästert, über die wenigen Programme, die sie empfangen konnten. Merkwürdigerweise war das Einzige wovon sie regelrecht geschwärmt hatte, ein Ausflug zu Renates Großeltern in die Altmark. Sie war begeistert gewesen von den baumbewachsenen, holprigen Alleen, den kleinen Weihern der Oma. Ja, sie fand einfach alles „super“. Die Clique wusste nicht, was sie davon halten sollte, und war erleichtert, als sie endlich nach Hamburg abgedampft war.

5

„Doch warum waren wir eigentlich alle froh, als Tanja endlich wegfuhr?“ Sabine dachte oft darüber nach. Die Freundinnen hatten sich alle so klein und dumm neben ihr gefühlt. Wo Tanja schon überall gewesen war: In Spanien, auf verschiedenen griechischen Inseln und – unvorstellbar, aber auch unerreichbar für Sabine – im Herbst machte sie eine Klassenfahrt nach Paris.

15

Sie hatte sich nicht getraut Tanja nach Postkarten aus Griechenland zu fragen. Die Freundinnen hätten ja doch nur gelästert, ob sie schon vom Westbazillus befallen sei. Gegenüber Bundis hielt man ja zur DDR. Es war schon komisch, wie sie alle gegenüber Tanja die DDR verteidigt hatten und zwar völlig unabgesprochen. Wie sie sich ereifert hatten: Das Schulsystem war gerecht, die Mieten billig, das Brot fast umsonst. Es gab keine Arbeitslosen, keine Drogen, keine Kriminalität.

20

Ihre Clique, die sonst so superkritisch war, sie war nicht wieder zu erkennen. Frau Müller hätte ihre Freude gehabt. Kein Wunder, dass Tanja den Westen verteidigte.

25

- (i) Renates Freundin Tanja löst mit ihrem Besuch unterschiedliche Reaktionen bei der Clique und bei Sabine aus. Warum?
- (ii) Wie beeinflussen andere Leute, die den Westen besuchen oder im Westen leben, Sabines Fluchtentscheidung?

Oder

(b) Nach der Flucht von Sabine bleibt ihr Vater alleine im Osten. Warum folgt er seiner Familie erst nach dem Mauerfall? Begründen Sie Ihre Vermutungen mit Beispielen aus dem Text.

3 WIMSCHNEIDER, *Herbstmilch*

Entweder

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Es kam das Jahr 1939 und manche Leute redeten vom Krieg. An einem Sonntag fragte mich Albert, ob ich seine Frau werden will. Ich konnte es anfangs gar nicht recht glauben. Dann hielt er bei meinem Vater um mich an. Da war es nun nicht mehr so leicht für den Vater, denn mit mir verlor er eine Arbeitskraft, und meine Schwester konnte mich nicht so leicht ersetzen. Er wurde sehr zornig und wollte keinesfalls zustimmen. Ich war ja noch nicht volljährig, und er musste sein schriftliches Einverständnis geben. Ich erzählte das meiner Firmpatin. Sie sagte, ich will mit deinem Vater reden, aber überleg es dir genau, bei deinem Albert sind nun vier alte Leute im Haus. Auch Alberts Mutter war aus ihrer Stadtwohnung auf den Hof gezogen, weil es sich dort leichter leben ließ. Meine Firmpatin redete mit dem Vater, ich schaute vorsichtig durch den Türspalt. Sei froh, sagte die Patin, wenn du das Mädli unterbringst, die Kleinen sind nun auch schon groß, und es wird von Woche zu Woche besser. Da gab der Vater seine Zustimmung. Ich war noch nicht einundzwanzig, Albert dreiundzwanzig Jahre alt. Zum Glück hatte ich in all den Jahren Enten und Gänse gehalten und mir aus den Federn zwei Betten gemacht. Ich bin auch oft Tagelöhnerin gewesen und habe von dem Geld Handtücher, Bettüberzüge und Wäsche gekauft, so dass ich nicht mit leeren Händen dastand. Für den Anfang hat es gereicht. Andere Mädchen, die eine Mutter hatten, haben oft nicht mehr gehabt.

5

10

15

- (i) Warum hat die Firmpatin hier gewarnt?
- (ii) Wird Annas Situation nach der Hochzeit schlechter? Begründen Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen aus dem Text.

Oder

(b) Denken Sie, dass die Leute in den 1920er und 30er Jahren, als Anna jung war, moralischer gehandelt haben? Geben Sie Beispiele aus dem Text.

Section 2

4 **DÜRRENMATT, *Der Besuch der alten Dame***

- Entweder** (a) Finden Sie, dass Alfred Ill das Opfer in dieser Geschichte ist oder ist er Ihrer Meinung nach selbst für seinen Tod verantwortlich?
- Oder** (b) Inwiefern würden Sie den „Besuch der alten Dame“ als Stück über Schuld und Wiedergutmachung beschreiben? Begründen Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen aus dem Text.

5 **WOHMANN, *Treibjagd, Erzählungen***

- Entweder** (a) In mehreren Erzählungen wird gegessen und getrunken. Wie werden diese Situationen dargestellt und was will Gabriele Wohmann damit ausdrücken? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus verschiedenen Geschichten.
- Oder** (b) Welche Rolle spielen Eltern in Gabriele Wohmanns Geschichten? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus verschiedenen Geschichten.

6 **OCH, *Das Salz der Erde und das dumme Schaf***

- Entweder** (a) Welche Rolle spielen die Stimmen, die Jana hört, Ihrer Meinung nach? Belegen Sie Ihre Argumentation mit Beispielen aus dem Text.
- Oder** (b) Denken Sie, dass der Großvater ein gutes Vorbild für seine Enkelin ist? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Text.

Copyright Acknowledgements:

Question 1 (a) (b) © Stefan Zweig; *Schachnovelle*; S Fischer Verlag.

Question 1 (a) (b) © *Ich fühl mich so fifty-fifty*; dtv junior.

Question 1 (a) (b) © Anna Wimschneider; *Herbstmilch*; Piper Verlag.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of